

Neonazis und Antisemitismus – wie groß ist die Gefahr?

Beleidigungen von und Attacken auf jüdische Mitbürger, rechtsextreme Netzwerke bei der Polizei, und eine Partei im Bundestag, die in großen Teilen nicht mehr demokratisch, sondern längst selbst rechtsextrem ist. Übergriffe auf Journalisten haben derart zugenommen, dass Deutschland in der weltweiten Rangliste der Pressefreiheit der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ (RSF) erstmals aus der Spitzengruppe herausgefallen ist und nunmehr lediglich als zufriedenstellend eingestuft wird. Die Gefahr von Rechtsaußen für Freiheit, Vielfalt und Rechtsstaat ist von großen Teilen der

Gesellschaft bis hin zu führenden Politikern lange nicht ernst genug genommen, sondern verharmlost worden.

Diese Meinung vertreten die stellvertretende Chefredakteurin der Süddeutschen Zeitung, Alexandra Förder-Schmid, und die Ressortleiterin Annette Ramelsberger. Sie werden an einem Online-Diskussionsabend der Volkshochschulen darüber sprechen, was Deutschland, seine Justiz und vor allem seine Sicherheitsbehörden tun müssen, um rechte Extremisten konsequent zu verfolgen, auch in den eigenen Reihen. Annette Ramelsberger

wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem über ihre Beiträge zum NSU-Prozess.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 27. April, von 19.30 bis 21 Uhr statt. Teilnehmen kann man via Zoom. Eine Anmeldung ist erforderlich. Man bekommt den Zugangslink dann per Mail geschickt. Über ein Online-Frageformular kann man Fragen stellen. Anmelden kann man sich telefonisch bei der VHS Hechingen unter 07471/5188. Auch die VHS Burladingen bietet die Veranstaltung an. Anmelden kann man sich online unter www.vhsburladingen.de.